

## DaF-Lehrer:innenfortbildung durch Mitarbeit am Projekt Digitale Transformation der Bildung und Schule in der Slowakei<sup>1</sup>

Michaela Kováčová

**Abstract:** Der Beitrag stellt das Projekt *Digitale Transformation von Bildung und Schule* (DiTEdu) in der Slowakei vor, das auch als innovatives Format der Lehrer:innenfortbildung (FoBi) in der Slowakei betrachtet werden kann. Es verfolgt drei Ziele: 1) einen didaktisch fundierten Einsatz digitaler Tools, 2) ein besseres Verständnis veränderter Lernprozesse und 3) eine Förderung digitaler sowie didaktischer Kompetenzen. Die FoBi erfolgt durch Webinare zu Unterrichtsentwürfen von Experten, deren Umsetzung und Reflexion sowie in informellen Netzwerken (Lehrer:innenclubs). In fokussierten Interviews mit Beteiligten wurden ihre Motive, die inhaltliche Relevanz der FoBi, die Angemessenheit der angebotenen Formate und die Auswirkungen der Fortbildung erfasst. Die Ergebnisse werden im Kontext bestehender Fortbildungsforschung diskutiert und einige Verbesserungsvorschläge gemacht.

**Schlagwörter:** Lehrerfortbildung, Deutsch als Fremdsprache, Digitalisierung, Interviews

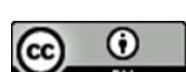
**Abstract:** The article presents the project Digital Transformation of Education and Schools (DiTEdu) in Slovakia, which can also be seen as an innovative format of teacher training (professional development) in the country. It pursues three goals: 1) the didactically grounded use of digital tools, 2) a better understanding of changing learning processes, and 3) the promotion of digital and didactic competencies. The training is conducted through webinars focused on lesson planned by experts, their implementation, and reflection, as well as through informal networks (teacher clubs).

Focused interviews with participants explored their motivations, the relevance of the training content, the appropriateness of the formats offered, and the impact of the training. The results are discussed in the context of existing research on professional development and some suggestions for improvement are made.

**Keywords:** teachers' advanced training, German as foreign language, digitalization, interviews

---

<sup>1</sup> Der Beitrag wurde im Rahmen des Nationalprojekts „Digitale Transformation von Bildung und Schule“ DiTEdu ITMS 2014+: 401402DVR6 entwickelt, das von der EU im Programm Slowakei gefördert ist.



## 1 Einführung

Gesellschaftliche Veränderungen machen vielen Lehrkräften deutlich, dass sie mit den in ihrer Ausbildung erworbenen Kenntnissen und den durch Berufserfahrung erlangten Fertigkeiten nicht auskommen. Bereits vor der Pandemie rangierte die Entwicklung digitaler Kompetenzen unter den Top-Themen der FoBi – Angebote (vgl. OECD 2020:36), wobei sie in der Slowakei den dritten Platz belegte (NÚCEM s.a.). Der Distanz-Unterricht in der Corona-Pandemie beschleunigte diesen Prozess zusätzlich. Infolgedessen sind die digitalen Kompetenzen der Lehrkräfte von einem Nischenthema zu einem Querschnittsthema avanciert (vgl. Peuschel et al. 2024: 4), denn digitale Tools haben inzwischen einen festen Platz auch im Präsenzunterricht. Die Lehrkräfte stehen heute vor der Aufgabe, Lernziele bezüglich der Digitalität und Medienkompetenz von Schüler:innen zu modifizieren (vgl. ebd.) und ihre digitalen Kompetenzen fächerübergreifend zu fördern (DigCompEdu s.a.). Ein weiteres spürbares Problem im slowakischen Bildungswesen ist das Konkurrenzdenken der Schulen, das durch den demografischen Rückgang und die schülerzahlabhängige Finanzierung verstärkt wird (vgl. Hall 2019: 303-304).

Diese beiden Herausforderungen sind die Ansatzpunkte für das Projekt DiTEdu, das auf digitale Bildung und Entstehung von Lerngemeinschaften innerhalb der Schulen und schulübergreifend zielt. Das Ziel des Beitrags ist die Darstellung des Projekts im Spiegel der offiziellen Dokumente und der Arbeit in der DaF-AG des Projektes aus der Sicht der Beteiligten.

## 2 Das Projekt DiTEdu

Das slowakische landesweite Projekt DiTEdu (Digital Transformation of Education and School 2024 – 2028) will „ein nachhaltiges System zur Unterstützung der digitalen Transformation des Bildungswesens schaffen, das auf Untersuchungen direkt an Schulen und relevanten Daten basiert“ (Übers. der Autorin, NIVAM s.a.). Es verbindet Fachdidaktiker:innen aus Universitäten, Fachmitarbeiter:innen aus dem Nationalen Institut für Bildung und Jugend, Lehrerfortbilder:innen renommierter Organisationen bspw. des Goethe Instituts, die in offiziellen Projektdokumenten „Expert:innen“ genannt werden, mit Lehrkräften (LK) aus der Praxis. Die Expert:innen wurden aufgrund ihrer Fachkompetenzen, methodisch-didaktischen Kompetenzen und Erfahrungen mit der Anwendung digitaler Medien im Unterricht ausgewählt, die LK aufgrund ihres Interesses am forschenden Lehren und der Affinität zu digitalen Medien.

Die Erreichung des Projektziels sollen neun Aktivitäten unterstützen, wobei dieser Praxisbericht die dritte unter ihnen – die Erstellung und Nutzung methodischer Handreichungen und begleitender Lernmaterialien – fokussiert.<sup>2</sup> In diesem Zusammenhang erfolgt die FoBi auf drei Ebenen:

---

<sup>2</sup> Das DiTEdu-Projekt umfasst neun Maßnahmen zur digitalen Transformation, u. a. die Integration von DigCompEdu in die Aus- und Weiterbildung, die Entwicklung methodischer Materialien sowie den Aufbau schulischer Lerngemeinschaften (vgl. NIVAM o. J.).

- 1) Webinare zu den von Expert:innen vorbereiteten Lernmaterialien und methodischen Handreichungen, in denen die Autor:innen diese vorstellen, mit den LK ausgewählte Unterrichtssequenzen in der Schüler:innenrolle simulieren und die Aktivitäten anschließend diskutieren. Gemäß der Klassifikation der Fortbildungsformate von Richter & Richter (2020: 347) handelt es sich um angebotsorientierte Veranstaltungen.
- 2) Erprobung der Unterrichtsentwürfe und ihre formative Evaluation in mehreren Zyklen durch die LK. Die LK nehmen dabei die Rolle von ‚reflexive practitioners‘ ein, setzen die Entwürfe im eigenen Unterricht um und liefern Daten für die Optimierung der Unterrichtsentwürfe durch Fragebögen mit offenen Fragen (s. Anhang I). Die Ebenen 1 und 2 sind somit eng miteinander verzahnt und bilden die Basis einer Research-Practice Partnership (vgl. Straub 2020, Baumbach 2023).
- 3) Lehrer:innenklubs, die als informelle Netzwerke schulexterne bedarfsorientierte Präsenz- oder Online-Fortbildungen anbieten und als Lerngemeinschaften (vgl. Gräsel, Fussangel & Parchmann 2006) eine kontinuierliche Fortbildung der Lehrkräfte fördern sollen.

Die Involvierung der Lehrpersonen in die Entwicklung der Unterrichtsentwürfe sprengt das klassische FoBi-Verständnis, die gewöhnlich in Form vorbereiteter Kurse stattfinden, wo das „fertige Wissen“ an die Teilnehmer:innen weitergegeben wird.

Die Aktivitäten im Projekt verlaufen fachspezifisch. In der DaF-Arbeitsgruppe (DaF-AG) arbeiten z.Z. (10. 2024 – 3. 2025) 16 Lehrkräfte und 4 Fortbilderinnen, eine davon ist die Autorin dieses Beitrags. Insgesamt sind in dieser AG 22 Unterrichtsentwürfe entstanden und es fand beinahe die gleiche Anzahl an Begleitwebinaren statt. Außerdem wurden zwei landesweite Deutschlehrer:innenklubs online und einer in Präsenz durchgeführt. Ende Juni wird der erste Zyklus der Aktionsforschung abgeschlossen sein.

Das Konzept des DiTEdu-Projekts weist einige Merkmale wirksamer Fortbildungen auf, wie sie aus der Fachliteratur bekannt sind (vgl. Lipowsky & Rzejak 2021: 20, Müller et al. 2019: 129):

- Die Fortbildungsaktivitäten sind fach- bzw. domänen spezifisch ausgerichtet und eng an Curricula angebunden: Jeder Unterrichtsentwurf gibt das Sprachniveau, den Schultyp und das zugehörige Thema im Rahmencurriculum an.
- Die Themen der Unterrichtsentwürfe in der DaF-AG wurden aufgrund einer Lehrkräftebefragung ausgewählt, um die Relevanz für die Praxis zu gewährleisten. Die vorgeschlagenen Unterrichtaktivitäten berücksichtigen den Prozess der Digitalisierung und in den Webinaren wird auf den Weiterbildungsbedarf der LK im Bereich Digitalisierung reagiert.
- Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen sind miteinander verknüpft; Rückmeldungen der Lehrenden fließen in die Materialoptimierung ein. Darüber hinaus sollen demnächst „datengestützte Qualitätszirkel“ (Müller et al. 2019: 129) entstehen, die u. a. wissenschaftliche Analysen der Lehr- und Lernprozesse bereitstellen sollen.
- Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Zwar arbeiten Fortbildner:innen mit einzelnen Lehrpersonen zusammen, die Projektpartner sind jedoch ganze Schulen. Das Projekt ist offen für

verschiedene Fächer, um die digitale Transformation flächendeckend zu gewährleisten. Ziel ist der Aufbau schulischer Lerngemeinschaften, die sich in Lehrer:innenklubs vernetzen.

### 3 Perspektiven der Beteiligten auf den bisherigen Projektverlauf

Da das erste Drittel des Projekts bereits abgelaufen ist, liegen die ersten Ergebnisse schon vor, zugleich aber besteht noch Raum für Nachbesserungen. Für eine Zwischenerhebung wurden Online-Gespräche mit den Beteiligten geführt, bei denen ihre Motivation, ihre Bewertung der inhaltlichen und methodischen Aspekte der FoBi sowie die bisherigen Auswirkungen der Projektmitarbeit auf ihre methodisch-didaktischen, digitalen und persönlichen Kompetenzen und die Schulpraxis erfasst wurden.

Zur Erhebung wurden halbstrukturierte Leitfadeninterviews geführt. Dafür wurden zwei Leitfäden entwickelt – einer für Lehrkräfte, ein modifizierter für Fortbildnerinnen (s. Anhang II u. III). Eingeladen wurden per E-Mail alle Mitglieder der DaF-AG; sieben Personen nahmen teil: fünf Lehrerinnen (L) und zwei Fortbildnerinnen (F). Vier Lehrerinnen hatten an der Evaluation von Lehrmaterialien mitgewirkt, eine hatte ausschließlich an den Deutschlehrer:innenklubs teilgenommen.

Eine Recherche zu den Teilnehmenden zeigte, dass es sich meist um besonders engagierte Lehrkräfte aus sehr gut bewerteten Schulen handelte.<sup>3</sup> Sie verfügten über 12–30 Jahre Berufserfahrung. Zwei Lehrerinnen unterrichten in Sek I und II (acht- und vierjähriges Gymnasium), drei ausschließlich in Sek II – zwei an Fachmittelschulen, eine am Gymnasium. Eine Fortbildnerin ist hauptberuflich an einem universitären Sprachzentrum tätig, die andere arbeitet als freie Mitarbeiterin des Goethe-Instituts mit eigener Sprachschule. Die eigene digitale Affinität wurde meist als hoch (4 L, 1 F), vereinzelt als mittel (1 L, 1 F) eingeschätzt.

Die Interviews wurden im Februar und März 2025 durchgeführt – etwa 6–7 Monate nach dem Start der Webinare. Die Autorin führte sie einzeln online, auf Wunsch der Teilnehmenden auf Deutsch oder Slowakisch durch, die Dauer betrug 20–60 Minuten, abhängig von Gesprächsbereitschaft und Offenheit der Befragten. Die auf Slowakisch geführten Interviews wurden ins Deutsche übersetzt und alle inhaltsbezogen transkribiert. Die Auswertung erfolgte inhaltsanalytisch.

Entsprechend der Leitfäden wurden drei Hauptkategorien gebildet, die in Unterkategorien ausdifferenziert wurden:

1. Motivation für die Projektteilnahme: persönliche Lernziele (L) / Lehrziele (F), Themenwahl für Unterrichtsentwürfe (F), Auswahl der Unterrichtsentwürfe für die Umsetzung (L), Motivationsveränderungen im Projektverlauf (L, F).

---

<sup>3</sup> Die zugrunde liegende Schulrangliste des Instituts INEKO basiert auf einer Kombination quantitativer Kriterien wie Prüfungsergebnissen, Wettbewerbsteilnahmen, Studienaufnahmehäufigkeit bzw. Arbeitslosenquote der Absolvent:innen sowie ausgewählten schulstrukturellen Merkmalen.

2. Projektaktivitäten: Zurechtfinden in den Projektaktivitäten (L, F), nützliche und überflüssige Inhalte (L, F), bevorzugte Formate (L, F).
3. Kompetenzentwicklung und Auswirkungen: Veränderungen im Unterricht (L, F), Aufbau von Lerngemeinschaften in Hochschulen und innerhalb der DaF-AG (F).

Im Anschluss wurde das Datenmaterial nach konkreten Ausprägungen dieser Kategorien durchsucht. Die Ergebnisdarstellung folgt den zentralen Kategorien. Interviewzitate zu den einzelnen Kategorien wurden in Anhang IV ausgelagert.<sup>4</sup>

### 3.1 Motive für die Teilnahme am Projekt

Unter den befragten Lehrerinnen lassen sich drei zentrale Motive erkennen: den Unterricht durch neue Methoden bereichern (5 Nennungen), die Schüler:innen motivieren (4 Nennungen) und neue digitale Werkzeuge (Plattformen, Anwendungen) kennenlernen (3 Nennungen). Die Suche nach neuen Methoden und Lehr-/Lernmitteln wurde mit dem Wunsch verbunden, den Unterricht abwechslungsreicher und anregender zu gestalten – eine Veränderung, die nicht nur den Lernenden zugutekommt, sondern auch die Motivation der Lehrenden steigert (s. Anhang IV: Aussagen 1, 2). Die Aussagen der Lehrerinnen offenbaren eine subjektive Überzeugung, der eine Kausalkette zugrunde liegt: Der Einsatz digitaler Werkzeuge führt zu einem abwechslungsreichen Unterricht, was die Motivation der Lernenden steigert. Die Vermittlungsform steht hier vor den Inhalten und Zielen, die nicht tangiert werden. Hingegen betonte eine Fortbildnerin die Funktion digitaler Tools als Instrumente zur Zielerreichung (s. Aussage 3), eine Perspektive, zu der auch die LK in der FoBi geführt werden sollen. Konkrete Lernziele für den Bereich Digitalisierung, etwa die Arbeit mit einem konkreten Tool oder die Bewältigung einer konkreten Unterrichtsaktivität mittels digitaler Werkzeuge wurden von keiner der befragten LK genannt.

Sieben Monate nach dem Projektstart sei nach den Selbstaussagen die Motivation bei den Befragten mit einer Ausnahme gleich stark geblieben; eine Lehrerin nannte hier technische Probleme als hinderlichen Faktor (Interview L5).

### 3.2 Nützliche Inhalte und Methoden der Fortbildung, bevorzugte Formate

In ihren Antworten auf die Fragen zu Projektaktivitäten konzentrierten sich die LK wie die Fortbilderinnen auf die im Rahmen des Projekts entwickelten Lernmaterialien und die auf ihre Erprobung gerichteten Webinare. Als besonders nützlich erwähnten alle Befragten, die in der Erprobung der Lernmaterialien involviert waren, die neuen Unterrichtsentwürfe mit Lernmaterialien (Interviews L1, L2, L4, L5). Sie wurden insbesondere dann geschätzt, wenn sie aktuelle, in den Lehrwerken selten behandelte Themen methodisch und medial abwechslungsreich bearbeiten (Interview L2). Die meisten interviewten Lehrkräfte übernahmen die Lernmaterialien komplett,

---

<sup>4</sup> Im Fließtext wird auf die Aussagen mit der entsprechenden Nummer hingewiesen.

einige Lehrkräfte wagten sich aber auch einen Schritt weiter und adaptierten diese aufgrund ihrer Erfahrungen und Kenntnisse der Zielgruppe für den eigenen Kontext (Interview L1). An den Begleitwebinaren schätzten die LK die Anschaulichkeit, die zusätzlichen Kommentare der Autorinnen und die Möglichkeit, die Schüler:innenrolle zu simulieren (Interviews L4, L5).

Auch die Online-Lehrer:innenklubs zu CLIL, Padlet und motivierenden Einstiegen kamen gut an (Interview L1). Weiteren Fortbildungsbedarf sehen die LK in den Bereichen formative Evaluation (Interview L1), digitale Kompetenzen im Allgemeinen (Interview L2), insbesondere KI, Präsentationstechniken und informelles Lernen (Interview L3).

Bezüglich gewünschter Fortbildungsformate für Deutschlehrer:innenklubs gingen die Meinungen auseinander. Es gab Lehrkräfte und Fortbildnerinnen, die Webinare außerhalb der Unterrichtszeit bevorzugen (Interviews L1, F1, F2), was z.Z. das häufigste angebotene Format ist, eine TN wünschte sich neben Webinaren auch Präsenz-Treffen, weil diese mehr Konzentration erfordern, eine bessere Vernetzung und den spontanen Austausch von „good practice“-Beispielen ermöglichen und nicht zuletzt ein Solidaritätsgefühl bei auftretenden Problemen vermitteln (Interview L5). Keinen Bestandteil im angebotenen Fortbildungsprogramm betrachteten die Befragten als überflüssig (Interviews L1, L2, L3, L4, L5).

### 3.3 Auswirkungen der Projektmitarbeit

Die Auswirkungen der Projektmitarbeit schätzten alle Befragten positiv ein, auch wenn sie unterschiedliche Aspekte hervorhoben. Im Hinblick auf die Entwicklung der methodisch-didaktischen Kompetenz sahen die LK den Beitrag des Projekts zum einem in der Bewusstmachung der veränderten Lerngewohnheiten heutiger Jugendlicher (Interview L4). Zum anderen schätzten sie die Erprobung neuer Aktivitäten in Verbindung mit (neuen) digitalen Werkzeugen samt ihrer Reflexion (Interviews L1, L2, L5), bei der die Entwicklung fachdidaktischer Kompetenzen im engen Zusammenhang mit der Förderung medialer Kompetenzen geschieht. Gut durchdachte Unterrichtsentwürfe hätten sich zudem positiv auf den Unterricht ausgewirkt (Interviews L1, L4, L5 s. Aussage 5). Darüber hinaus berichteten zwei interviewte Lehrerinnen über den Transfer des Gelernten, als sie die kennengelernten Tools für die Entwicklung weiterer Unterrichtsaktivitäten außerhalb des Projekts nutzten (Interviews L2, L3).

Die Reflexion des Unterrichts, die ein verpflichtender Bestandteil der Umsetzung der Unterrichtsentwürfe ist, wurde von den Befragten begrüßt, auch wenn diese für sie mit einer zusätzlichen schriftlichen Leistung verbunden ist. Ihrer Ansicht nach hilft sie ihnen, Stärken und Schwächen im Unterricht zu identifizieren. Insbesondere an den Schulen, die im Landesranking Spitzenpositionen einnehmen, entstehen im Kollegium sogar fächerübergreifende Lerngemeinschaften (Interviews L1, L5 – s. Aussage 6), was ein sehr positiver Effekt der Projektmitarbeit ist.

Beide Fortbildnerinnen schätzten das Feedback der TN, eine von ihnen benannte die positiven Auswirkungen explizit, diese betreffen ihre eigenen unterrichtsanalytischen Kompetenzen und

wirken sich auf die Planungskompetenz aus. Auch im Bereich digitaler Tools erweiterte sie nach eigener Einschätzung ihre Horizonte (Interview F1 – s. Aussage 7).

Neben fachlichen Kompetenzen beeinflusste die Mitarbeit am Projekt auch die persönlichen Kompetenzen einiger Teilnehmerinnen positiv, bspw. Offenheit und Flexibilität (Interview L5), aber auch Erweiterung der Sprachkenntnisse (Interviews L3, L5). Die fächerübergreifende Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Schüler:innen wurde hingegen von keiner der Befragten explizit genannt, eine Fortbildnerin erwähnte diesen Aspekt jedoch implizit. Dies kann mit dem unterschiedlichen Niveau der digitalen Kompetenzen der Beteiligten im Vergleich zu den Schüler:innen aus der Generation der Digital Natives zusammenhängen.

## 4 Fazit

Insgesamt stößt das Projekt DiTEdu auf eine positive Resonanz bei den befragten Mitgliedern der DaF-AG. Die Motive für die Teilnahme – sowohl bei den LK als auch bei den Fortbildnerinnen – stehen im Einklang mit den Projektzielen, die methodisch-didaktischen und digitalen Kompetenzen der LK zu stärken. Mehrere Lehrerinnen betonen zudem ihr Anliegen, Schüler:innen für das Deutschlernen zu motivieren.

Die Interviewten zeigten sich weitgehend zufrieden mit den Inhalten und Formaten der FoBi. Insbesondere schätzten sie die methodisch gut ausgearbeiteten Unterrichtsentwürfe und verwertbaren Lernmaterialien. Die hohe Relevanz eines unmittelbaren Unterrichtsbezugs für die positive Bewertung von Lehrendenfort- und -weiterbildungen ermittelten auch Müller et al. (2019: 126). Erfreulich ist, dass einige LK die Konzepte an die Bedürfnisse ihrer Lerngruppe adaptierten bzw. die präsentierten Verfahren oder Tools auf weitere Kontexte transferierten. Eine positive Auswirkung der Lehrendenfort- und -weiterbildung auf die Schüler:innenleistungen, wie sie Hattie (2009) beschreibt, ließ sich aus methodischen Gründen in der Interviewstudie nicht feststellen. Einige Lehrerinnen berichteten sowohl in den Interviews als auch in den schriftlichen Unterrichtsreflexionen aber von der aktiven Mitarbeit ihrer Schüler:innen bzw. von deren erhöhter Motivation. Im Projekt vorgesehene künftige Design-Based-Research-Ansätze sollten die Lernprozesse beim Einsatz digitaler Tools weiter untersuchen.

Einen Mehrwert des Projekts stellt eindeutig die entstandene Research-Practice Partnership dar, die zur ko-konstruktiven Verknüpfung und Integration unterschiedlicher Expertisen und Bedürfnisse aus Wissenschaft und Praxis führt (vgl. Straub et al. 2020: 141). Sie hat sich in der DaF-AG allmählich entwickelt und überschreitet den Rahmen des Projekts, denn die Rückmeldungen der Lehrkräfte beinhalten für mich als Lehrer:innenausbilderin auch wertvolle Impulse für praxisrelevante Themen in der Lehre.

Zur Stärkung gegenseitiger Lerneffekte wäre m.E. zu Projektbeginn eine gezielte Kick-off-Veranstaltung sinnvoll gewesen, in der alle Beteiligten ihren beruflichen Hintergrund, ihr Rollenverständnis als Lehrkraft, ihre eigenen Handlungsprinzipien im DaF-Unterricht, ihre Motivation für die Teilnahme am Projekt sowie die jeweilige Schulkultur thematisiert hätten. Gerade

die Offenlegung individueller Motivationen, die über die fachübergreifenden Projektziele hinausgehen, die jedoch für die DaF-Community nachvollziehbar sind, hätte wertvolle Impulse bereits für erste Unterrichtsentwürfe liefern können. Darüber hinaus wären regelmäßige Reflexionen zu individuellen und kollektiven Lernprozessen innerhalb der AG wünschenswert. In diesen könnten neue Aspekte eruiert werden, die sich erst im Verlauf des Projekts ergeben und die durch die Feedbackbögen nicht erfasst werden können. Daraus könnten produktive Themen für Deutschlehrer:innenklubs erwachsen. Die Reflexionen sollten nicht nur die „Produktevaluation“ anpeilen, sondern auch die professionelle Kompetenzentwicklung der LK und der Fortbildnerinnen fokussieren.

Ein solcher dialogischer und strukturierter Zugang könnte langfristig dazu beitragen, forschungs- und praxisbezogene Perspektiven noch stärker miteinander zu verzahnen und nachhaltige Professionalisierungsimpulse zu setzen.

## Literaturverzeichnis

Baumbach, Stefan (2023). Forschendes Lernen in Schul-Universitätspartnerschaften am Beispiel des Projekts FLinKUS. *KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache*, 1(1), 172–192. DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1297035>

*DigCompEdu Framework* (ohne Jahr). Abgerufen am 10.03.2025, von URL [https://joint-research-centre.ec.europa.eu/digcompedu/digcompedu-framework\\_en](https://joint-research-centre.ec.europa.eu/digcompedu/digcompedu-framework_en)

Gräsel, Cornelia; Fussangel, Kathrin & Parchmann, Ilka (2006). Lerngemeinschaften in der Lehrerfortbildung: Kooperationserfahrungen und -überzeugungen von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 2006: 4, 545–561. DOI: [10.1007/s11618-006-0167-0](https://doi.org/10.1007/s11618-006-0167-0)

Hall, Renáta; Draľ, Peter; Fridrichová, Petra; Hapalová, Miroslava; Lukáč, Stanislav; Miškolci, Jozef & Vančíková, Katarína (2019). *Analýza zistení o stave školstva na Slovensku - To dá rozum* [Analyse der Erkenntnisse über den Zustand des Schulwesens in der Slowakei – To dá rozum (Das macht Sinn - eine Initiative zur Bildungsreform)]. Bratislava: Mesa 10. Abgerufen am 07.05.2025, von URL <https://analyza.todarozum.sk/analyza-zisteni-o-stave-skolstva-na-slovensku.pdf>

Hattie, John (2009). *Visible learning: A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London: Routledge.

Lipowsky, Frank & Rzejak, Daniela (2021). *Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten. Ein praxisorientierter und forschungsgestützter Leitfaden*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. DOI: [10.11586/2020080](https://doi.org/10.11586/2020080)

Müller, Florian H.; Kemethofer, David; Andreitz, Irina; Nachbaur, Gertrud & Soukup-Altrichter, Katharina (2019). Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung. In: Breit, Simone; Eder,

Ferdinand; Krainer, Konrad; Schreiner, Claudia; Seel, Andrea & Spiel, Christiane (Hrsg.). *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018, Band 2: Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen*. Graz: Leykam, 99-142. DOI: <http://doi.org/10.17888/nbb2018-2-3>

NIVAM = Národný inštitút vzdelávania a mládeže [Nationales Institut für Bildung und Jugend] (ohne Jahr) NP DiTeDu = *Das nationale Projekt DiTeDu*. Abgerufen am 15.02.2025, von URL <https://nivam.sk/np-ditedu/>

NÚCEM = Národný ústav certifikovaných meraní vzdelávania [Nationales Institut für zertifizierte Messungen im Bildungsbereich] (Hrsg.) (ohne Jahr). *Slovensko sa už po tretíkrát zapojilo do medzinárodného výskumu OECD TALIS o vyučovaní a vzdelávaní. Najnovšie zistenia o slovenských učiteľoch v TALIS 2018, [Die Slowakei nahm bereits zum dritten Mal an der internationalen OECD-Studie TALIS über Lehren und Lernen teil. Die neuesten Erkenntnisse über slowakische Lehrkräfte aus TALIS 2018]*. Abgerufen am 10.03.2025, von URL <https://www2.nucem.sk/dl/4449/TALIS%202018%20tlacova%20sprava.pdf>

OECD (2020), *TALIS 2018 Results (Volume II): Teachers and School Leaders as Valued Professionals*, TALIS, OECD Publishing, Paris, Abgerufen am 01.03.2025, von URL <https://doi.org/10.1787/19cf08df-en>

Peuschel, Kristina; Ohta, Tatsuya; Zeyer, Tamara & Costa Arantes, Poliana Coeli (2024). Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF: Einführung in das Themenheft. *KONTEXTE: Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache*, 2(2), 1–10. DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1394385>

Richter, Eric & Richter, Dirk (2020). Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen. In: Cramer, Colin, König, Johannes, Rothland, Martin & Blömeke, Sigrid (Hrsg.). *Handbuch Lehrerinnen- und Lehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 345-354. DOI: 10.35468/hblb2020-040

Straub, Robin; Dollereder, Lutz; Ehmke, Timo; Leiß, Dominik & Schmidt, Torben (2020). Research-Practice Partnerships in der Lehrkräftebildung: Potenziale und Herausforderungen am Beispiel institutionen- und phasenübergreifender Entwicklungsteams des ZZL-Netzwerks - In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 38 (1), 138-149. DOI: 10.25656/01:21781

Zákon o pedagogických zamestnancoch a odborných zamestnancoch a o zmene a doplnení niektorých zákonov [Gesetz über Lehr- und Fachpersonal und über die Änderung und Ergänzung einiger Gesetze 138/2019]. Abgerufen am 01.03.2025, von URL <https://www.slo-lex.sk/ezbierky/pravne-predpisy/SK/ZZ/2019/138/>

**Angaben zur Person:** Michaela Kováčová ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Germanistik der Pavol-Jozef-Šafárik-Universität in Košice. Ihr Schwerpunkt liegt im Medieneinsatz im DaF-Unterricht. Weitere Forschungsinteressen umfassen die Kultur- und Sozialgeschichte der

deutschen Minderheit auf dem Gebiet der heutigen Slowakei im 19. und 20. Jahrhundert und die damit zusammenhängende Presseforschung.

**Kontakt:** [michaela.kovacova@upjs.sk](mailto:michaela.kovacova@upjs.sk)

**DOI:** <https://doi.org/10.24403/jp.1493684>